



Uster, 2. September 2019
Nr. 557/2019
V4.04.71

Anfrage 557/2019 von Paul Stopper (BPU): Konzept zur Vermeidung von Abfall in Uster (z. B. am Ustermer Märt, im Stadthaus etc.)

Im «Gesetz über die Abfallwirtschaft (Abfallgesetz) des Kantons Zürich vom 25. September 1994 mit seitherigen Änderungen steht in § 2 unter «Grundsätze der Abfallwirtschaft»: «Abfälle sind soweit als möglich zu vermeiden».

In der Ustermer Abfallverordnung wird dieser Grundsatz wiederholt: Art. 2 Grundsätze «Die Erzeugung von Abfällen soll soweit möglich vermieden werden».

Bald findet wieder der Ustermar Märt statt. An dieser Grossveranstaltung fällt immer viel Abfall an.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche Anstrengungen unternahm der Stadtrat in den letzten zehn Jahren, um im Gemeindegebiet Uster Abfälle zu vermeiden?
2. Welche Massnahmen ergriff/ergreift der Stadtrat in der laufenden Legislaturperiode für das gesamte Gemeindegebiet von Uster, um Abfälle wirksam zu vermeiden?
3. Welche Mengen an Abfall fielen an den Ustermer Märten in den letzten zehn Jahren an? Vergrösserten sich die Abfallmengen oder reduzierten sich diese?
4. Aus welchen Bestandteilen bestanden diese Abfälle?
5. Wer kam/kommt jeweils für die Beseitigungskosten auf?
 1. Welche Anstrengungen unternahm der Stadtrat in den letzten Jahren, um Abfälle am Ustermer Märt zu vermeiden? Welche Massnahmen sind für den Märt 2019 vorgesehen?
6. Werden zB Bonusgutschriften für solche Standmieter ausgerichtet, die sich verpflichten, Abfall zu vermeiden?



7. Auf wann ist der Stadtrat gewillt, in den Räumen der Stadtverwaltung die Plastikbecher durch Mehrweggeschirr (Trinkgläser) zu ersetzen? (Bemerkung: Diese Frage hat der Fragesteller in der KSG seit 2014 x-mal gestellt und immer kam die Antwort, das sei „ganz schwierig“ Wenn der Stadtrat dieses einfache Problem nicht lösen will oder kann, wie will/kann er denn die grossen Probleme von Uster lösen?)
8. Bestehen in Uster Regelungen, mit welchen der Stadtrat bei grösseren, bewilligungspflichtigen Veranstaltungen und Anlässen Einfluss darauf nehmen kann, damit die Entstehung von Abfällen vermieden wird (zB. keine Plastikbecher und Plastikgeschirr, keine PET-Flaschen, etc.). Gutes Beispiel: H₂U-2019
9. Ist der Stadtrat bereit, sich bei den zuständigen Stellen (Kanton, Bund) dafür einzusetzen, dass bei Getränken grundsätzlich wieder Pfandflaschen eingeführt werden und dass im Getränkebereich wieder auf Glasgefässe zurückgekehrt wird? (Bei Kunststoffflaschen sollen gemäss Untersuchungen Spuren von Plastik in die Getränke diffundieren).

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung noch vor dem diesjährigen Ustermer Märt.

Uster, 2. September 2019

Paul Stopper